



CYNETART Festival 2013

14.-20. November

Festspielhaus Hellerau, Dresden

www.cynetart.de

Mit A/V-Performances & Konzerten von **Arpanet**, **Arovane**, **Kuedo (Planet Mu)**, **Sensate Focus**, **Akitoshi Mizutani**, **Grischa Lichtenberger (Raster-Noton)**, **Ryoichi Kurokawa**, **Assimilation Process (suburban trash)**, **Ulf Langheinrich (Epidemic)** und **Zilinsky (Placid)**, **Mieko Suzuki**

Das CYNETART-Festival bietet ein kontrastreiches Programm aus technologisch unterstützten Tanzauführungen, international besetzten Workshops in den Bereichen Tanz, Medienkunst, Technik und diesjahr speziell Biohacking und Bioart. Die Themen spiegeln sich in einer facettenreichen Ausstellung mit Sektio-

nen zu Werken aus Hong Kong, Kairo, Leipzig, einem Rahmenprogramm aus Vorträgen, Demonstrationen und Workshops sowie einem hedonistisch-genießeri-schen Teil in Form von A/V-Performances und Clubbing.

Top Notch-Sound- und Bildwelten werden dabei auf exzellenten technischen Anlagen im übergroßen Saal des Festspielhauses präsentiert. Höhepunkt ist dabei der Clubbing-Abend Therapy Total am 16.11., ein »dys-topischer Tanzabend unter Freunden«, zu dem die sel-tene Gelegenheit besteht, ARPANET (Gerald Donald) live zu erleben. Dass am selben Abend auch KUEDO, Sensate Focus und Zilinsky auftreten, garantiert eine spannende Mischung experimenteller Tanzmusik. Zilinsky ist dabei der local support: ein Geheimtipp der Dresdner Szene und Anhänger des ganz klassischen Elektros..

Als weiteres Glanzstück präsentiert die wiederbelebte Veranstaltungsreihe microscope session an drei Abenden ganzheitliche Erlebnisse elektronischer Kunst für Auge und Ohr. Das Setting zum Erleben der Musik und deren visuelle Inszenierung werden im Mittelpunkt stehen. Ein Abend wird durch Grischa Lichtenberger (Raster-Noton, grischa-lichtenberger.com) gestaltet werden, der für seine musikalischen Produktionen neben gebrochenen Beats und tröpfelnden Basslinien auch Feldaufnahmen seiner Umgebung nutzt, welche digital modifiziert und aufs Wesentliche reduziert werden, bis nur noch Fragmente übrig bleiben. Bei Ryoichi Kurokawas audiovisueller Performance _syn schwingt bereits bei dem Titel das Versprechen mit, die Umwelt mit Augen und Ohren gleichzeitig fühlen zu können: ein ganzheitliches, synästhetisches Erlebnis. (www.ryoichikurokawa.com)

Abgerundet wird das Programm der microscope session schließlich mit einer beachtenswerten Pre-miere der Zusammenarbeit von Assimilation Process, Ulf Langheinrich und Zilinsky. Assimilation Process ist das neue Alter Ego des musikalischen Urgesteins Stefan Senf. Neben einigen geheimen Pseudonymen

und Plattenveröffentlichungen sind seine weiteren bekannten aktuellen Musikprojekte Noize Creator und Duke of Juke. Bei diesem erstmaligen Zusam-menspiel der Dresdner Musiker treffen antriebsbe-tonter Strukturalismus und hypnotische Klangräume aufeinander. Die ästhetischen Eigenqualitäten ihrer über Jahrzehnte entwickelten Stile werden mit spürbarem Druck und entfesselter Weite den Großen Saal des Festspielhauses mit einer überwältigen-den Atmosphäre füllen. (Drones | Zeitlosigkeit | der Soundtrack für eure Köpfe)

1. »Therapy Total«

mit Arpanet, Kuedo, Zilinsky, Sensate Focus;
Visuals::: Aerogy, DS-X.org, Lucy Benson

Samstag 16. November, 23 - 3 Uhr
Festspielhaus Hellerau, Großer Saal, Dresden

2. microscope session I

Grischa Lichtenberger [raster-noton]
Arovane [n5MD] live
Visual: Akitoshi Mizutani

Freitag, 15. November, 23.59 Uhr
Großer Saal / Festspielhaus Hellerau, Dresden

3. microscope session II

Ryoichi Kurokawa [Cimatics]

Dienstag 19. November 21 - 22 Uhr
Großer Saal / Festspielhaus Hellerau, Dresden

4. microscope session III

Assimilation Process, Ulf Langheinrich, Zilinsky

Mittwoch 20. November 18 - 21 Uhr
Großer Saal / Festspielhaus Hellerau, Dresden

ASSIMILATION PROCESS

Assimilation Process klingt elektronisch, digital, futuristisch, massiv, uneben, sphärisch und düster zugleich. Es ist ein lebendiger Mix digital verarbeiteter Klänge in Kombination mit field recording (Außen- bzw. Feldaufnahmen) und anderen analogen Tonquellen. Das Projekt absorbiert dabei die unterschiedlichsten Einflüsse aus vielen Jahren Musikproduktion um daraus eine neue Einheit zu formen. Die Liveshow erschafft langsam einen unmittelbaren Druck und durch Rhythmusstrukturen intensiviert wird der Raum von einer spannenden Atmosphäre erfüllt. Dabei hat die Show einige unvorhersehbare Stellen und der gewillte Zuhörer wird bedingt durch die kontrastreiche Dynamik des Sets in einen wachsenden Zustand versetzt. Es ist nicht nur als reines Anhörprojekt gedacht, da es auch eine Orientierung zum Dancefloor gibt. Stefan Senfs (aka Noize Creator) aktuelles Projekt startete offiziell zur Cynetart, im November 2012. Die Art einer Assimilation Process Liveshow ist im Vergleich mit einem herkömmlichen Clubset völlig verschieden. Es ist eine Art Spagat zwischen Sound Design und Rhythmusmustern, welche den Soundtrack zu einem scheinbaren Film bilden.

GRISCHA LICHTENBERGER

Lichtenberger entscheidet sich dafür, seine musikalischen Performances an Stelle illustrativer Visualisierungen von einem statischen System aus Referenzen begleiten zu lassen, welches mehr wie eine Installation funktioniert denn als schickes VJ-Set: "Auf einer Hälfte des Bildschirms siehst du unmittelbar reagierende Zerrbilder und auf der anderen ein Videogramm, das die Bewegungen meiner Hand beim Steuern des Livesets als Linie auf einer horizontalen Zeitachse darstellt - winzige Unterschiede kannst du an Veränderungen in der Farbe und dem Licht ablesen. Ich mag es mit einfachen Werkzeugen zu spielen, ohne zu verbergen, dass ich nicht etwas Raffiniertes vollbringen könnte."

RYOICHI KURAKAWA

Das titelgebende Präfix _syn ist bei der audiovisuellen Performance des gebürtigen Japaner Ryoichi Kurokawa Programm: Einzelne Bild- und Soundkompositionen verschmelzen in der eigenen Wahrnehmung zu einem Ganzen, was weniger zum Nachdenken anregen soll als viel mehr dazu, die Umwelt mit Augen und Ohren gleichzeitig zu fühlen und so die Performance als ganzheitliches, synästhetisches Erlebnis auf sich wirken zu lassen.

ZILINSKY

Der Dresdner Electrosound-Tüftler Zilinsky sollte dem hießigen Clubbesucher längst kein Unbekannter mehr sein. Seit über 10 Jahren ist er ein wichtiger Vertreter der Dresdner Electro Szene und dennoch wirkt er sehr unscheinbar. Seine exzellenten Livesets sind mehr als nur tanzbar. Geprägt von Synthesizer-Melodien im Drexciya-style und drückenden 808 Bässen rollt es mit ganz viel Raum nach vorn. Die Unbeschwertheit der Kompositionen, welche regelrecht zum Tanzen auffordern verknüpft mit einer futuristischen Tiefe ohne dabei den Faden zum klassischen Electro zu verlieren, sind die Schlüsselemente welche Zilinsky's Sound am besten definieren. Das geschieht dann auch mit einem riesigen Arsenal an Equipment, denn 100% Hardware ist hier die Devise.

KUEDO

Jamie Teasdale aka Kuedo macht Musik für die Ruhe nach dem Sturm; für Momente, in denen sich die Stille langsam wieder ausbreitet. Seine dystopischen, epischen Werke sind voll von deepen, kontemplativen Beats, klägenden Synthesizer-Wänden und gefühlvollen Melodien. Bezeichnet von starken Brüchen zwischen Anspannung und Harmonie, zwischen dem Sterilen und dem Organischen, entstehen so Tracks, die dem Eskapismus frönen - schön und aufwühlend zugleich.

SENSATE FOCUS

With a series of different projects ranging from minimal electronic music, to sound installations and audio-visual works, Mark Fell, aka Sensate Focus, was quickly placed at the forefront of a rapidly expanding area of extreme and independent computer music. His contribution to this field owed much to earlier interests in, and exposure to, structuralist/materialist film; contemporary philosophers - most notably Heidegger and Wittgenstein; as well as his then developing interests in issues surrounding cognition and creativity in the context of computer science, and human computer interaction. Much of Fell's work is credited with combining academic, research-based, processes with more popular cultural forms.

ARPANET

Arpanet ist das mysteriöse Duo um Frontmann Gerald Donald (aka Heinrich Müller / Der Zyklus, Japanese Telecom, Dopplereffekt, sowie eine Hälfte von Drexciya). Während sie sich die Detrouiter von ihrem früheren Electrosound entfernen und sich verstärkt SynthExperimenten der anderen Art zuwenden, bewegen sie sich in einer interessanten Welt der zeitgenössischen, elektronischen Musik. Dies erlaubt ihnen arpeggiierten Melodien und ihrer gewaltigen, visuellen Shows genauso innerhalb einer künstlerischen Veranstaltung stattfinden zu können, als auch in einem Club oder auf den Bühnen der Elektro-Festivals.

www.cynetart.de (Programm ab 16.9. online)